

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Candelabrum Apocalypticum Septe[m] Luminaribus coruscans; Oder Apocalyptischer Leichter Mit siben Liechtern vnd Facklen flammendt**

Das ist: Sibenfache Predigen durch siben Jahrgäng, auff alle Sonn- und  
Feyrtäg ieglichen gantzen Jahrs außgetheilt

Ersten Leichters, oder Ersten Jahrs Festival- oder Feyertäglicher Theil

**Brinzing, Johannes Capistranus**

**Kempten, 1681**

An dem hohen Fest der Pfingsten. Die vierzehende Predig

[urn:nbn:de:bsz:31-107492](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-107492)



## An dem hohen Fest der Pfingsten.

Die vierzehend Predig.

Thema.

Paraclytus autem Spiritus, quem mittet Pater in nomine meo, ille docebit vos omnia.

Ioan. 14. v. 26.

Der Tröster aber/ der H. Geist/ den der Vatter in meinem Namen senden wird/ derselbig wird euch alles lehren. Ioan. 16. v. 26.

Innhalt.

Wie man sich zuverhalten habe/ daß der H. Geist zu vns kom/ vnd in vns wohne.

Exordium.

Protestatio  
Auctoris.

**I**ch muß bekennen/ heut an dem hochfeyrtliche Pfingstfest/ wäre mein Schuldigkeit von dem H. Geist eine Predig zu halten: allein befinde mein Zung zu stamlend/ meinen Mund zu vnberedt/ vnd meinen Verstand vil zu feucht.

Des Bernardi süßer Scylus, des Chrysostomi guldiner Mund/ des Ambrosii netter Concept, des Gregorii beredte Zung/ des Augustini Tieffsinnigkeit/ vnd des H. Pauli Eiffer wurden ins gesampft darzu erfordert/ daß ein würdige Predig vom H. Geist möchte verfertigt werden.

Dann wer soll satzsam genug reden von jener Göttlichen Person/ qua à Patre Filioque procedit: welche da von Ewigkeit her von dem Vatter/ vnd von dem Sohn außgebet?

von jener Göttlichen Person/ so in dem Symbolo Athanasii auff dise Weis beschriben wird: Spiritus sanctus à Patre & Filio, non factus, nec creatus, nec genitus, sed procedens: Der H. Geist ist von dem Vatter vnd dem Sohn:

*Symbol: Nycen. Vom H. Geist ist schwär zu predigen. symbol: Athanas.*

nic

mit gemacht/nit erschaffen/nit geböhren/sondern außgehend.

Von jener Göttlichen Persohn/welche die Catholische Kirch also anredt/ also ansingt:

Eccles. in Hymno ad Vesp.

Qui Paraclytus diceris, Donum Dei altissimi, Fons vivus, ignis, charitas, Et spiritalis unctio. Du wirst der Tröster recht genant/ Ein Gab vom hohen Himmel gsandt/ Du bist die Lieb/der Brunn/ das Feuer/ Uns Armen auff der Welt zur Steur.

Wer solt/ wer wolt/ sprich ich/ sattsam/ würdig/ vnd genug / von diser Göttlich allerheiligsten Persohn/ dem H. Geist reden?

Doch erkühne mich / vnd sag vom H. Geist/ was schon längst vorhero der H. Augustinus in seiner 52. Epistel ad Macedonium gescriben: Zelotypus Spiritus sanctus est, omnem peregrinum in corde tuo horret amorem, solus ibi habitare quarit: der H. Geist ein eiffersüchtiger Gott/ Er hasset alle frembde Lieb in deinem Herzen / vnd suchet nur allein darinn zu wohnen. Vnd das soll auch mein Predig seyn; absonderlich aber will ich zeigen / wie Gott der H. Geist vber alles/ vnd auß ganzem Herzen zu lieben seye/ vnd wie wir Ihme unsere Herzen schencken sollen/ ic. Vertröste ic.

S. August. Ep. 52. ad Macedon.

Der H. Geist ist ein großer Eiferer vmb die menschlich Herz

Proposio.

Narratio.

Der gekrönte Harpsenist Da-

vid / wie in seinem 77sten Psalter- lied am 69. v. zulesen/ der will zeigen/ wo Gott gern wohne/ wo Ihme zu verbleiben beltebe / wo Er sich frölich auffhalte/ setzet sein ganz goldne Feder an/schreibt mit der Hand/ vnd singt mit dem Mund: Edifi-14.77.69 cavit sicut unicornis sanctificium suum: Er hat sein Heilighum/ wie ein Einhorn gebawet. Nidulum suum sicuti unicornis ad- amavit: lisset Vilalpandus: Er hat sein Nestlein geliebt / als wie ein Einhorn.

Verho Vilaipan di.

In der Warheit / Liebste Zuhörer! dise des Propheten Aussag/von unserm lieben Gott / ist (wenigst meines crachtens) sehr paradox, sehr seltsam! Warum? Er vergleicht Gott einem Einhorn/sein Wohnung / Sitz vnd Hauß aber / dem Nest / der Wohnung / dem Sitz eines Einhorns: sicut Unicornis: spricht er: Als wie ein Einhorn.

Wem! was hat doch Gott vor Discursus ein Gleichnuß mit dem Einhorn? Vnd die Wohnung Gottes vor ein Gleichnuß mit der Wohnung des Einhorns?

Das weiß ich zwar wol / daß Tzetzes Chiliade 5. cap. 7. das Einhorn auff Gracisch nennet: οιδευωδες, das ist: amans boni odoris: ein Thier/so da liebet den guten Geruch: vnd in disem köntte Gott mit dem Einhorn verglichen werden / dann die Braut / wie im Hohentied Salomonis am 6. c. am 1. v. zulesen/ gibt zu verstehn/

Tzetzes Chiliad. 5. c. 7.

Die Einhorn liebet sehr den guten Geruch. Also auch Gott.

Cant. 6. 1.

daß er sich an dem guten Geruch sehr ergötze: Dilectus meus descendit in hortum suum, spricht sie/ ad areolam aromatum, ut pascatur in hortis, & lilia colligat: pascitur inter lilia: Mein Geliebter ist hinab gangen in seinen Garten zu den Pläglein / wo das Gewürz wächst / damit Er sich weide in den Gärten / vnd Lilien samble: Er ist / der vnder den Lilien geweidet wird.

Philostratus l. 3. de vita Apollonii. citatus à le Blanc. in Psal. 77. v. 69.

Das weiß ich auch wol was Philostratus l. 3. de vita Apollonii schreibt / daß nemlich in India Einfirn zu finden / auß deren Horn Geschür / Becher oder Pocal gemacht werden / von wunderbarer Krafft: è quibus qui bibit, nullus morbis illo die afficitur: neque si vulneratus fuerit, dolet: & per ignem etiam incolumis transit: Dann wer darauß trincket / der kan selbigen Tag nit krank werden; vnd ob er schon verwundet wirdt / so empfindt er kein Schmerzen / kan auch vnverletzt durch das Feuer gehen. Vnd in diesem auch hette das Einfirn eine Gleichnuß mit Gott; daß Er gibet vns in dem Hochwürdigsten Sacrament des Altars / einen so kostbaren Trunck / daß er billich kan genennet werden: ἀπόριε & ἔρω ἕλης, omnium morborum remedium: Ein Universal Medicin vñ Arzney wider alle Krankheiten. Andere des Einhornes qualitäten vnd Eigenschaften mehr / die können in etwas mit Gott vnd sei-

Auß dem Horn dieses thiers werden kostbare Geschür gemacht.

nen Eigenschafft / wenigst in senla Symbolico verglichen werde. Aber daß der Prophet / nach Vilalpandi version noch darzu sezet: nidulum suu, sicut unicornis adamavit: Er hat sein Nestlein wie ein Einhorn geliebt / das kan ich nit fassen.

Dann ob schon nidus, oder nidulus: Nest / oder Nestlein / wie Isidorus lib. 2. Etymologiarum wol vermerckt: pro loco habitacionis: vor das Orth der Wohnung ins gemein verstanden wird: wie dann Job der Prophet geredet hat: wann er sagt: in nidulo meo moriar: Ich werd in meinem Nestlein sterben; Herentgegen der Saldische context hat: in domo mea expectabo mortem: ich werde des Todes in meinem Hauß wartten. Dannoch findet / warum Gott in diesem Fall / ratione seiner Wohnung / seines Hauses / seines Sitzes / mit dem Einhorn zu vergleichen / adamavit sicut unicornis nidulum suum: Warum er sein Nest / sein Hauß / sein wohnung wie ein Einhorn liebē soll.

Bevor ich mich erkläre / so höret erst was Plinius von diesem Thier / dem Einhorn schreibt: Er sagt: Unicornis, das Einhorn habe vor all andern Thieren zu einem Nest oder Wohnung ein sehr grosse / ja eyfersüchtig vnd gleichsamb vnbeschreibliche Lieb / halte dasselbige vor allem Vnrath vnd Roth so sauber / daß es mehr eine Wohnung der Menschen / als ein Stal vndernünftiger Thieren zuschä-

Isidorus l. 2. Etymolog.

Job. 29.

Ein Nest oder ein Wohnung sind in der Heil Schrift synonyma.

Plinius de anim.

Vnicor- schägen; nullum aliud animal ad  
 nis: Das illud admittit: geb auch solch ge-  
 Einhorn nawe Achtung darauff/das es nim-  
 lieber seh: mermehr ein anders Thier hinein  
 sein Nest/ lasse; geschehe es aber / wider des  
 und lasse Einhorns Wissen vnd Willen/das  
 kein an- ein anders Thier/ auch nur einmahl  
 ders thier Wohnung darinn mache / subito  
 daren. eum deserit: so verläst es selbiges  
 So aber also balden / vnd wohne nimmer  
 ein an- darinnen.  
 ders dar- ein kömte  
 ein kömte so verläst  
 es selbi- es als  
 ges als bald.

Nun liebste Zuhörer! verstehe  
 ich/warumb der Prophet sagt: Ad-  
 amavit licet unicornis nidulum  
 suum: Gott liebe sein Woh-  
 nung / als wie das Einhorn  
 sein Nest.

Nidus Dei, cor tuum est, sagt  
 der H. Augustinus: Das Nest/  
 oder die Wohnung Gottes/ ist  
 dein Herz/ibi enim habitare ele-  
 git, qui à te hoc solum poposcit,  
 dum sic quasi rogitat: prabe fili  
 mi, cor tuum mihi: dann dorten  
 hat zuwohnen außgewöhlt/  
 welcher solches allein von dir  
 begehrt/in dem Er sagt: Mein  
 Sohn/schencf mir dein Herz.

Auff solche Weis / liebste Zuhö-  
 rer! ist Gott gleichsam eifersüch-  
 tig mit vnd vmb vnser Herz. Er  
 will solches nit nur haben / besizen/  
 bewohnen; sondern allein haben/  
 allein besizen/allein bewohnen/ ic.  
 wann frembde Lieb darin eine Boh-  
 nung findet / so ist schon gar / so  
 bleibe Er schon auß / so hasset Er  
 schon vnser Herz.

Der H. Thomas von Villa no-  
 va vber heutiges Fest / Ierm. 1. der

bestätiget diese Meynung / wann  
 er nachrücklich also schreibt: Tri-  
 plicem spiritum in scripturis in-  
 venio, scilicet spiritum DEI,  
 spiritum mundi, & spiritum car-  
 nis: hos duos abjice, ut possideas  
 primū. Ich find in 3. Schrifft  
 drey Geist: nemlich den Geist  
 Gottes / den Geist der Welt/  
 vnd den Geist des Fleisches;  
 die zwey Letstere verwirff/auf  
 das bey dir der Erst verbleibe.  
 Valde enim contrarii sunt: dann  
 sie seynd einander sehr zuwi-  
 der/neque eos unum capit taber-  
 naculum. vnd ist nit möglich/  
 das beede zugleich in einer  
 Wohnung platz finden können.

Mit einem Wort: Gott will  
 von gangem Herzen/recht/ alleinig/  
 vnd inniglich geliebt werden. Was  
 die Welt/ wann das Fleisch/ wann  
 der Teufel einstige Wohnung / ein-  
 zigen Zutritt/einigen Plas darin-  
 nen finden: subito illud deserit: so  
 macht Ers wie das stolze Einhorn /  
 verlasset das Nest/weichet von vns/  
 vnd entziehet sein Göttliche Gnad.

Mein Gott vnd mein Herz!  
 woher vermeinen Ewer L: vnd An-  
 dacht/das es köm/ das die Andacht  
 in viler Herzen also erloschen? der  
 Eifer so kalt? die Lieb so law? vnd  
 alle Tugend so gar verschwunden?

Woher vermeint ihr / das es  
 komme? das der mehriste Theil der  
 Menschen / der Welt / dem Zeitli-  
 chen/ dem Fleisch/ dem Zergengli-  
 chen / ja dem Teufel selbstem mehr  
 nachhängen/ nachtrachten/ nachja-  
 gen/

S. August.  
 13. de Ci-  
 vit. Dei, c.  
 11.  
 Iroverb.  
 23. 26.

Also lie-  
 bet auch  
 Gott die  
 Herzen  
 seiner  
 Gläub-  
 gen.

S. Thom.  
 à Villa

nov. fermi  
 1 in Pent.

Dreyer-  
 ley Geist  
 seynd zu-  
 finden.

Können  
 nicht bey-  
 sammen  
 wohnen.

Die 2.  
 Erste ver-  
 treibet den  
 Dritten.

Ad homi-  
 nem.

gen / als dem himmlischen / dem Ewigigen / dem Göttlichen ?

Woher vermeint ihr daß es kom̄ ? daß Erw̄ vnd Glauben hatten / ein so frembde Sach̄ bey iewiger Welt ? das auffrichtig vnd redlich wandlen / so gar in Abgang kommen ? das Gott von Herzen lieben / ein schier ganz unbekanter handel auff der Welt ?

S. Athan.  
Orat. 3.  
contra Arianos.

Diviserunt corda sua, spricht der H. Athanasius: mundo partem, carni, ac damoni alteram, sibi unam reservantes, solum Deum excluderunt: Sie

Gott wird von den Heiligen der Welt menschen aufgeschloffen.

(verstehe die Weltmenschen) haben ihr Herz zertheilt: Einen Part daran hat die Welt / den andern das Fleisch vnd der Teufel / den dritten behalten sie vor sich selbst / vnd ist allein Gott außgeschlossen. Hinc illa lachryma. Vnd daher entstehet alles Böel: vnd daher gehet es also verkehr̄ zu in der Welt: vnd daher wird der Himmel / das Ewig / ja Gott so wenig geacht / so leicht veracht / so spöttlich verlacht /c.

Historia.

Der H. Abbt Antonius hätte einest ein wunderbarliche Vision:

Fonseca  
Theatro  
amoris, c.  
19.  
Der Teufel  
gibt einen  
Jäger ab.

Es begegnete ihm auff dem Feld der Feind menschlichen Geschlechtes / der Teufel in Gestalt eines abschewlichen schwarzen Mohrens / war überaus schwarz beladen mit Stricken / Maschen / Saren / Netzen / Fallen vnd anderem Gezeug / so zu dem Jagen gehörig: Er eilte eines eilens / vnd samb / sahe er vor sich ein fettes Schwein / stolzen Hirsch / oder schnellrennende Gembsen / bereicete

er seinen Jagtzeug auß / vnd lattscherte mit begürigen Gebärden auff das Wildprät. Antonius erkennete den Gast / fragte / was sein intention vnd Meinung wäre? was er mit diesem Beginnen so wunderfelsam suche? mit einem Wort / er soll sagen / was diser Handel bedeuete? Venatum eo: sprach der Teufel / Ich gehe auff die Jagt. Nach was vor einem Wildprät strebestu dann so eifertig? replieierte der H. Abbt. Worauff der höllische Weidmann: Dimidium lunæ, circulum solis, ac rotæ quartam partem inquirō: hæc tria si cepero, totum hominem possideo: Ich suche die Heilfte des Mons / den Circul der Sonnen / vnd den vierten Theil von einem Rad. Diese drey Stück / wann ich ertrappe / so gehört mir der ganze Mensch zu. Antonius, als dem solch ænigmatisch vnd verschrauffte Antwort selgam vorkame / beschwur den Teufel im Namen des Allerhöchsten / ediceret, quidnam velleret: er solle außsagen / was er darmit wöille? warauff er dann geschwinzner diese Antwort ertheilt: Dimidium lunæ, nunquid litteram C. efformat? circulus solis quid est, nisi manifestum O? quarta pars rotæ ponit litteram R. jam lege, & invenies COR. Die Heilfte des Mons / gele Antoni / bringe her auß den Buchstaben C: der runde Circul der Sonnen / was ist er anders als ein perfectes O. vnd der vierte Theil vom Rad /

Jagtnach  
den Hei-  
gen der  
Mensch

Kad/ gibt ein R. Jetzt ist diese 3. Buchstaben zusammen / so erfolgt darauß das kurze Wörtlein Cor: vnd heißt das Hertz: hac tria si cepero, totum hominem possideo: wann ich diese 3. ertappe/ wann ich das Hertz vom / vnd im Menschen besitze / so gehört mir der ganze Mensch zu.

Eecce liebste Zuhörer! was der Teufel am Menschen sucht / das Herz allein will er haben; das Herz allein will er besitzen; das Herz allein will er bewohnen; vnd so er all dorten statt vnd plag findet: totum hominem possidet: so hat vnd besitzet er schon den ganzen Menschen.

Jetzt sag an mein Christ! gehe in dein Gewissen hinein/ vnd besteh es redlich heraus. Wem vermeinst du/ daß dein Hertz zu kehre? wer meinst du / das dein Hertzbesitz? wer meinst du / das in deinem Herzen wohne?

O wolle Gott! dein Hertz kehre jenem zu/ welcher solches so eifrig sucht/wan Er also ruffet: Præbe fili mi cor tuum mihi: Mein Sohn/scheneck mir dein Hertz.

O wolle Gott! jener besitzere dein Hertz/welcher so begüßrig darnach seufftet / wann er also auffschreyt: Convertimini ad me in toto corde vestro: Bekehret euch zu mir / auß ganzen ewern Herzen.

Vnd endlich: O wolle Gott! jener wohnere in deinem Herzen/

welcher dir so ernstlich zuredt / vnd gebietet: Diliges Dominum Math. 22. Deum tuum ex toto corde tuo: Du solst Gott deinen H. Erren lieben auß ganzem deinem Herzen.

Aber/ ach leider! ich fürchte sehr/ der höllische Weidmann/der Teufel ziech den besten Hogen darvon: die Welt bekomt einen guten Theil daran; das Fleisch sind ruhige possession oder Wohnung darinnen / vnd Gott allein bleib außgeschlossen!

Reprobi corda sua non habent: 5. Greg. 1. schreibt der H. Gregorius, quia ea 2. in c. 2. lib. 1. Re- gum. diabolus possidet; Die Gottlose haben ihre Herzen nimmermehr/dann der Teufel besitzet.

Quis enim ibi Deum inhabitare credat, ubi luxuria regnat? ubi avaritia imperat? ubi superbia elevat? ubi detractio mordet? ubi inimicitia latent? diaboli officina hac est, non Spiritus sancti habitaculum. Dann wer soll glauben/daß Gott in jenem Herzen wohne / in welchem die Unlauterkeit regieret? in welchem der Geiz das Regiment führet? in welchem die Hoffart auffblähet? in welchem das Ehrabschneiden schadet? in welchem Feindschafften verborgen? Diaboli officina hac est, non Spiritus sancti habitaculum: Ein solches Hertz ist deß Teufels Werckstatt / vnd kein Wohnung deß H. Geists.

O Gott! O Herr! O Heiliger

In dem Herz der Gottlosen kan Gott nit wohnen.

Proverb. 23. 25.

Joel. 2. 22.

getnach  
der  
cushb

ger Geist! wo wirstu bey jeziger Welt würdige Wohnung finden? Wie du in fewriger Gestalt vber die Schaar der Newglaubigē kommen bist; vnd ihre Herzen mit deiner heiligmachenden Gnad erfülltest; vnd deine Wohnung bey ihnen gesucht vnd genommen? O! da waren sie vil anderst / als jetzt die

Act. 1. 14.

Christen! Hi omnes erant perseverantes unanimiter in oratione: dann sie waren alle einmüthiglich verharrende im Gebett.

Theophylact. in c. 1. Act.

NB. Wie

die Apo-

stel be-

schaffen

gewesen

in dem sie

den heil-

igen Geist

empfan-

gen.

Unre-

ine Her-

zen haßet

Gott.

Theophylactus hierüber sagt: omnes erant unanimiter virtutibus exculsi, ideò digni, ut Spiritum sanctum reciperent: vnd sie waren alle einmüthiglich mit Tugend gezeichnet vnd dessentwegen würdig den H. Geist zu empfangen

O! wann die Unlauterkeit / die Seil- vnd Unkeuschheit / den H. Geist vertreibt / wo wird Er wol Wohnung finden in viler Herzen? In dem leyder! jetzt schier kan gesagt vnd geklagt werden / was Gott vor dem Sündfluff ab der Gottlosen Welt gesagt und geklagt hat:

Gen. 6. 12

Omnis quippe caro corruerat viam suam: dann alles Fleisch hatte seinen Weeg verderbt: O! wann der Geist den H. Geist vertreibt / wo wird Er jetzt Herberg finden / allerdings bey allen Sündern? in deme nun wahr wird / wessen sich

Ierē. 1. 17.

Also auch

die Gei-

stige.

der trarorweinende Prophet Jeremia s beklagt; à minore quippe usque ad majorem omnes avaritiæ student, à propheta usque ad sa-

cerdotem: Sie geben sich alle mit einander auff den Geitz / vom geringste bis zum Größsisten / sie gehen all mit Betrug umb / von dem Propheten bis zum Priester.

O! wann die Hoffart den H. Geist vertreibt! wo wird Er logament machen in der jezigen üppigen Welt? in deme der H. Johannes ausführlich sagen darff / vnd zwar ganz wahrhaft: Omne quod est in mundo, concupiscentia carnis est, & concupiscentia oculorum, & superbia vitæ: dann alles was in der Welt ist / das ist entweder Begierde des Fleisches / oder Begierde der Augen / oder Hoffart des Lebens.

Desglei-

chen die

Hoffart

ge-

nes

aussführlich

sagen darff /

vnd

zwar ganz

wahrhaft:

Omne quod

est in mundo,

concupiscentia

1. Ioan. 2.

16.

O! wann verleimbden vnd Ehrabschneiden den H. Geist vertreibt! wo wird Er jetzt auff der Welt einkehren? tam pervagatum hoc malum est: schrettbier von der H. Chrysologus, ut plurimos tangat, omnes angat: dann das Ehrabschneiden ist ein solch allgemeines Laster / das es den mehriesten theil der Menschen trifft vnd vergifft.

Mit we-

niger die

Ehrab-

schneiden

schre-

che.

S. Petrus

Chrysol.

serm de

coërean-

da lin-

gua.

Vnd endlich / wann Feindschafft vnd daß tragen / vnd den Negsten hassen / den H. Geist vertreibt! In wessen Haus wirt Er Harberg machen? Quis que quod suum est quarit, de proximo nemini cura est; & hoc adhuc foret tolerandum, si non & invidia & inimicitia ple- rosque stimulare: Ein jeder / sin-

Vnd daß

die Feind

schafft

gunde.

quis

que quod

de

proximo

nemini

cura est;

&

hoc adhuc

foret tolerandum,

si

non

&

invidia

&

inimicitia

ple-

rosque

stimulare:

ches



chet was sein ist / wie es aber dem Tägste ergehe / sorget niemand : Jadas wäre noch zu gedulden / wann nicht Tad vnd Hass allerdings bey allen eingerissen hette. Mit einem Wort / es ist wahr / was der H. Ioannes sagt : Mundus totus in maligno positus est : die gantz Welt lige in der Bosheit : wo soll dann der H. Geist sein Einkehr nehmen ?

Zum Beschluß noch einmahl in die H. Schrift.

Hab ich einmahl etwas wunderliches von dem keuschverliebte Dreitigamb gehört / so ist jenes / was Er in seinem Epythalamio oder hohen Lied am 8. cap. ausgesprochen.

Er redt alldorten von der Vermählung seiner Liebsten / gibt diese Frag auff / vnd solvirets auch auff folgende Weiß : Quid faciemus sorori nostræ, in die quando alloquenda est? was sollen wir unser Schwester thun an dem Tag / wann sie soll angeredet werden? der Hebraische Context hats also : in die quando desponsanda est? was sollen wir unser Schwester thun an dem Tag / wann sie soll vermählet werden? vnd damit er seine Meinung an Tag lege / gibt er diese doppelte resolution oder Erklärung per Hypothesin. Si murus est, adificemus super eum propugnacula argentea : ist sie ein Maur / so laßt vns Bollwerck von Silber darauff bauen : Si ostium

est, compingamus illud tabulie Cedrinis: ist sie aber ein Thür / so laße vns die mit Cedrintaffeln verbinden.

In der Wahrheit / so ist dieser Paß schwer zu verstehen / der Himmlische Dreitigamb redet von der Vermählung einer Christlichen Seel mit seiner Verohn / vnd sagt : wann selbige / sein Brauth / einer Maur gleich sey / so müssen silberne Bollwerck darauff gebaut werden : sey sie aber gleich einem Portal / einer Thür / so muß selbiges Portal / selbige Thür / mit Ederholz verbunden werden. Was will dieser so wunderfelseame discurs?

Genebrardus erkläret den ganzen Handel mit wenig Worten / wann Er also schreibt : Si sponsa Dei in fide ac dilectione firma est ut murus, propugnaculis, adhuc muniatur, ne hostis, id est, alienus amor subrepat: si verò ostium sit, ut sponsam admiserit, ardetur statim, ne quis alius admittatur : wann ein Gespons und Braut Gottes so fest vnd steif vnd in dem Glauben / und in der Lieb ist / wie ein Maur / so soll sie dannoch mit Bollwercken mehrers bewahret werden / damit kein Feind / das ist / kein fremde Lieb sich in ihr Hertz eintringe. Sey sie aber wie ein Thür / vnd habe ihrem Geliebten ihr Hertz eröffnet / ardetur statim, so soll mans gleich hernacher zuschliessen / damit kein anderer darin Platz find. Wie

Discursus.

Genebrardus hic, ex Rabiniis antiquis.

NB. was da sey murus & ostium. Ein Maur / Thür.

higle  
in die  
ffärti

pan, 1.

Ioan. 5.  
29.

Scripturā.

Cant. 8.  
3.

Versio  
hebraica.

Cant. 8.  
9.

we  
er die  
ab  
eidel

etrus  
yfol.  
de  
cen.  
in-

Das  
Feind  
fittas  
de.

iph.  
aref.

einem Wort / der H. Geist will hier  
zeigen / wie eifferſüchtig Er vmb  
deß Menschen Herz ſeye : wie er ſol-  
ches alleinig zu bewohnen ſuche :  
wie Er all frembde Lieb Haſſe vnd  
verſuche.

So ſeyß dann !

Veni Creator Spiritus  
Mentes tuorum visita,  
Imple ſuperna gratia

Quæ tu creasti pectora.  
Komb heiliger Geiſt Erſchaffer der  
Welt

Beſuche die Gemüther / wies dir ge-  
fällt /

Erfülle mit Gnaden vom Himmel  
herab /

Die Herzen erſchaffen durch deine  
Genad / Amen



Amen